

Der Weg zum "Hof zu Wil"

Geschichtliche Zeittafel der Stadt und des Hofes zu Wil

- 754 - Erste urkundliche Bezeugung von Wil. (Schenkung) Weitere Schenkungen von Wil an das Kloster St.Gallen erfolgten in den Jahren 796 und 865
Wil wird als Dorf bezeichnet (neben anderen Dörfern)

13. Jahrhundert

- 1200 - Zur Zeit der Städtegründungswelle dürfte durch die Herren von Toggenburg die Stadt Wil auf den heutigen Hügel erbaut worden sein (zwischen 1150 - 1200)
- 1209 - Andeutung einer Stadt durch den Zeugen Albertus, plebanus de Wile (Bürger von Wil), der 1216 nochmals auftritt
- 1227 - Die Stadt Wil gelangt durch Schenkung des Grafen Diethelm II von Toggenburg an die Abtei St.Gallen. Wil wird damit äbtische Unterthanenstadt - und gerät dadurch für mehrere Jahre in Streit und Krieg mit den Söhnen des Grafen. Die Stadt Wyl bleibt bis 1798 mit kurzen Unterbrüchen im Besitz des Klosters St. Gallen
- 1244 - Wil tritt uns durch Schultheiss Eberhard von Wil erstmals als Stadt entgegen
- 1248 - St. Peterkirche weit ausserhalb der Stadt wird erstmals urkundlich erwähnt
- 1266/67 ? In den Mauern von Wil empfängt Fürstabt Berchtold von Falkenstein den Grafen und späteren König Rudolf von Habsburg zu einem Friedensschluss, der aber erst am 16. Juli 1271 urkundlich besiegelt wird
- 1273 - Als Rivalin von Wil lässt der inzwischen zum deutschen König gekrönte Rudolf V von Habsburg die Stadt Schwarzenbach erbauen, dass damit österreichisch wird. Viele Fehden werden ausgelöst
- 1274 - König Rudolf V von Habsburg in Wil (stirbt 1291)
- 1292 - Herzog Albrecht von Oesterreich belagert Wil, dass sich am 24. August ergibt. Die Stadt wird von Dienstleuten des Abtes verbrannt, die Wiler Bevölkerung zieht darauf in das benachbarte habsburgische Städtchen Schwarzenbach. Damit enden vorläufig die Streitigkeiten zwischen den Fürstabt von St. Gallen und den Habsburgern
- 1294 - Abt Wilhelm verpfändet den Rittern von Griessenberg Stadt und Hof für 300 Mark Silber. (Ehret Chronik 1958 S. 26)

(Demnach wäre dies der erste Hinweis auf den Hofes, wobei abzuklären wäre, warum diese Verpfändung in einem Zeitpunkt stattfand, als Wil in Schutt und Asche lag!!)

14. Jahrhundert

- 1301 - Friedensschluss in Wien gestattet Wiederaufbau der Stadt Wil mit Wiederverleihung des Marktrechtes
- 1302 - Mit der Urkunde vom 18. April tritt uns erstmals ein "hove ze Wil" entgegen, der allerdings zur Zeit Abt Wilhelms bereits bestanden haben muss. Heinrich und Lütold von Griessenberg geben Stadt und Hof zu Wil, das sie vom Abt Wilhelm (1281 - 1301) zu Lehen hatten, gegen Umtausch von anderen Höfen und Zehnten, an Abt Heinrich II zurück!
- 1305 - Wil am gleichen Ort wieder fertig aufgebaut, Schwarzenbach gleichzeitig niedergerissen
- 1307 - Die Bewirtschaftung der Hofgüter beginnt. Erstmals ein "kelnhof ze Wil" urkundlich erwähnt
- 1312 - Wil wird abermals von einem Stadtbrand heimgesucht. Mit äbtischer Hilfe (Steuererlass für fünf Jahre) findet rasch der Wiederaufbau statt.
- 1313 - Der "kelnhof" wird unter einem Kellermeister gestellt und erscheint erstmals als "hofe und kelre ze Wil". Bewirtschaftung der Hofgüter durch Schultheiss Rudolf Spiser
- 1379 - Wil wird bis zur Auflösung 1390 Mitglied des Schwäbischen Städtebundes
- 1383 - Hof zu Wil erscheint urkundlich erstmals als "Grosser Hof"
- 1391 - Erstmals auch "klainer hof akker" erwähnt. Es scheinen zwei Höfe nebeneinander bestanden zu haben !

15. Jahrhundert

- 1401 - Appenzeller Kriege beginnen, in die auch Wil mithineingezogen wird. Niedergang der Abtei St. Gallen nimmt ihren Anfang.
- 1403 - "Schnätztor" erstmals als inneres, oberes Tor erwähnt Wiler Bogen Schützen werden erwähnt
- 1406 - Abt Kuno von Stoffeln verstaub Kirchengeräte des Klosters St. Gallen im Hof zu Wil
- 1407 - Wil ergibt sich den Appenzellern, tritt St. Galler und Appenzeller Bund bei. Abtei am Rande des Unterganges,

nur noch zwei Mönche im Kloster St. Gallen

- 1408 - Appenzeller schleifen die Burg "Wilberg" am westlichen Abhang des Wilberges
- 1411 - Einzige Abtwahl in Wil. Heinrich von Gundelfingen wird im Hof zu Wil von Jörg von Enne zum 54. Fürstabt gewählt, der hauptsächlich in Wil residiert
- 1437 - Abt Eglolf schliesst ein Bündniss auf 20 Jahre mit Schwyz, wodurch Wil in den Alten Zürichkrieg (1436 - 1450) hineingezogen wird
- 1440 - brennt die Untere Vorstadt nieder (1444 abermals)
Die "Wiler Böcke" treiben ihr Unwesen im Thurgau und auf Zürcher Gebiet
- 1445 - Mehrmalige Belagerung Wils durch Zürcher Truppen im Alten Zürichkrieg. Wil entgeht an Pfingsten einer Zerstörung und macht das ewige Gelöbnis einer alljährlichen Dankprozession
der bis heute noch durch einen Umgang gedacht wird
- 1445 - Abt Kaspar richtet für die obdachlos gewordenen Bewohner der Umgebung im Hof Wohnungen ein, der leer und "öd stat" Brände in der Unteren und Oberen Vorstadt
- 1451 - Fürstabt Kaspar von Breitenlandenbergr schliesst Mitte August mit Zürich, Luzern, Schwyz und Glarus ein ewiges Burg- und Landrecht ab; Wil wird erster zugewandter Ort der Eidgenossenschaft - und damit in deren Politik mit-hineingezogen
- 1461 - 16. Juli erstmals "Wilberger" Weinsorte urkundlich erwähnt
- 1463 - Pfleger Ulrich Rösch wird zum Fürstabt Ulrich VIII gewählt.
Er bewahrt die Abtei St.Gallen vor dem Untergang, richtet im Hof zu Wil eine Aussenstelle des Klosters ein.
Wil erlangt vom Kaiser Friedrich III die hohe Gerichtsbarkeit
- 1468 - Erweitert die Stiftslande durch Kauf der Grafschaft Toggenburg, Wil wird Statthaltersitz. Rösch baut Statthaltereian
an der Südseite des Hof-Hauptgebäudes, Verwaltungssitz. Hof wird bedeutenstes Gebäude im grossen Wiler Einzugsgebiet
- 1472 - Schnetztor Ueberbau wird vom Abt erhöht und in die äbtische
Residenz eingegliedert.
Zwei weitere Jahrmärkte für Wil durch Kaiser Friedrich III

Wiler Söldner beteiligen sich an den Burgunderkriegen
(1474 - 1489)

1479 - Freskomalerei von Hans Haggenberg aus Winterthur im sogen. Gartensaal entsteht. Weitere Räume werden von Rösch ausgemalt

Abt Ulrich VIII schliesst mit den vier Orten am 8.

November

den Hauptmannsvertrag von Wil ab. Alle zwei Jahre wird ein Hauptmann von den vier Orten nach Wil gesandt.

1480 - Bau einer "~~Pfisterei~~" und Ausbau (Erhöhung) des Dachstuhles

zur Kornschütte, wird mit Ziegeln gedeckt
Hofkomplex umfasst jetzt das Hofgebäude, Pfisterei, Statthaltereirei (Haus Toggenburg), Schnetzelort. Viele Lehenshöfe, Rebberge und Acker- und Wiesland in Klosterbesitz.
Der Zwinghof (Freihöflein) beim Hof entsteht. Rösch erhält 1490 von den Bürgern die Bewilligung, den "Zwinghof" in

der

Stadt beim oberen Tor mit einer Mauer zu umfassen

1489 - Brand der Unteren Vorstadt, Rorschacher Klosterbruch, Abt floh mit Konvent im Hof zu Wil. Eidgenossen schützen durch Friedensverträge die Abtei

1491 - Abt Ulrich VIII stirbt in "seinem" Hof zu Wil. Hat viel zur Rettung der Abtei St. Gallen und dem Hof zu Wil geleistet

1491 - "brannte die ganze untere Vorstadt bis zur Mänge und unteren Mühle"

1492 - Schiedsvertrag (Grosser Vertrag) zwischen Fürstabt Gotthart von St. Gallen und der Stadtgemeinde Wil am 9. Februar

1499 - Schwabenkrieg zwischen Eidgenossen und dem Deutschen Reich.

Wil wird Mobilmachungsplatz und Stützpunkt der Verteidigungslinie. Ausbau einer "Canzley" in der mittleren grossen Stube des Hofes, sowie Ausbesserungen von Ringmauern, Tore und Gräben.

16. Jahrhundert

1500 - Um diese Zeit dürfte der Ausbau einer grösseren Kirche in der Stadt beendet worden sein (gotische St. Nikolauskirche)

1505 - Bau des gotischen Rathauses am Goldenen Boden, Abbruch 1854

- 1517 - Beginn der Reformationszeit
- 1527 - Zuflucht des Abtes im Hof zu Wil
- 1528 - Der Zürcher Hauptmann Jakob Frey setzt sich im Hof zu Wil fest - und plündert ihn gehörig aus.
Hof wird Konferenzort beider Konfessionen
- 1531 - Fürstabt Diethelm Blarer von Wartensee (1530 - 1564) zieht im Dezember mit Gefolge feierlich im Hof zu Wil ein.
Gegenreformator. Die Aebtestadt wendet sich wieder vermehrt
den katholischen Glauben zu
- 1540 - Bau des "Roten Gatters" als Gesindehaus und äbt. Gaststube (Ausschank von steuerfreien Wein !) durch den Abt
Bau des Schützenhauses beim Stadtweier
- 1548 - Aelteste bekannte Darstellung von Wil mit Hof (Nordseite) aus der Chronik des Johannes Stumpf
Schnetztor erhält neue Westfassade und Strebepfeiler an der Ostfront mit Jahrzahl 1548
- 1551 - Kauf eines Hauses an der Vordergasse (Marktgasse) durch Abt
Diethelm für die Hauptmänner der Schirmorte. "Vierorte-Hauptmannshaus" (1551 - 1797), die bisher im Hof oder in Stadthäusern stationiert waren
- 1560 - Abt Diethelm Blarer lässt Obere Mühle erbauen (Allgemein grosse Bautätigkeit des Abtes auch in Wil)
- 1564 - Der Wiler Bäckerssohn Othmar Kunz wird zum Abt gewählt (1564 - 1577) Weiterausbau des Hofes im Stile der Renaissance, stattet die sog. "Aebtestube" aus.
- 1565 - In der Statthaltereirei wird ein neuer Keller und ein Kornhaus erstellt, "Canzley" wird ausgebaut
- 1577 - Abt Othmar II stirbt am 27. Juli im Hof zu Wil.
Joachim Opser, ebenfalls ein Wiler, wird als Abt zum Nachfolger gewählt (1577 - 1594)
Das Schnetztor dient nun als Gefängnis bis 1693
- 1580 - Die berühmte Opser-Stube entsteht, und 1581 stattet er den Fürstensaal prunkvoll aus

17. Jahrhundert

- 1607 - Bau des Dominikanerinnenkloster St. Katharina (1605 - 1607)

- 1607 - 1609 Bau des Gerichtshauses, ab 1609 Wiler Gericht dort
- 1610 - 1611 Pestepidemie rafft einen Grossteil der Wiler
Bevölkerung weg
- 1617 - Brand im Hof zu Wil
- 1618 - Beginn des Dreissigjährigen Krieges, Hof wird zum Kriegs-
lager
- 1627 - Grosse Hungersnot
- 1629 - 26. Juli, Geburt des Junkers Fidel von Thurn in Wil,
erst 21 jährig Hofamann, mit 29 bereits Landeshofmeister,
beinahe 70 Jahre im Dienste der Fürststäbte, bedeutenster
Kenner der hohen europäischen Politik. "Baute ein Lebens-
werk, wie es in seinem Ausmass und seinen Erfolgen keinem
anderen st. gallischen Landeskind und Wiler weder vor -
noch nachher beschieden war". K.Steiger, Wil 1935
- 1635 - Der französische Herzog Rohan im "fürstlichen Gnaden
Gemach"
im Hof zu Wil
- 1647 - 20. Januar, "Defensionale von Wyl", erste
gesamtschweizeri-
sche Wehrverfassung aller 13 Orte
- 1654 - 1656 Bau des Kapuzinerklosters ausserhalb der Stadt
- 1672 - 25. April, Translation der Reliquien des
Katakombenheiligen
St. Pankratius
- 1680 - Barocker Umbau der Hofkapelle
- 1687 - 1696 Abt Coelestin I Sfondrati zieht im Hof ein, eine
Barockphase beginnt, teilweise mit Verkleinerung der Räum-
lichkeiten
- 1690 - Walmdach wird zum Krüppeldach umgewandelt
- 1693 - Gefängnis im Schnetztor wird zum Archiv ausgebaut, Neuaus-
bau der "Toggenburg"
- 1696 - Abt Coelestin I erhält in Rom die Kardinalswürde
Nachfolger wird Abt Leodegar Bürgisser (1696 - 1717)

18. Jahrhundert

- 1712 - Zweiter Villmerger oder Toggenburgerkrieg, Zürcher, Berner und andere evangelische Truppen belagern Stadt und Hof.
 Wil kapituliert, Sieger nahmen vom Hof Besitz und verwalten das Wileramt. (Glaubenskrieg 1712 - 1718)
- 1718 - Frieden zu Baden, die fremde Besatzung zieht von Wil ab, Klosterherrschaft wieder aufgerichtet. Wil hält den Gottes-
 haus St. Gallen die Treue
- 1740 - 1767 Abt Coelestin II Gugger von Staudach verschönert Fürstensaal mit Regence-Decke
- 1750 - um dies Zeit wird das Schnetztor erhöht und dem Haus Toggenburg angegliedert
- 1764 - In Wil herrscht grosse Hungersnot
- 1767 - 1796 Abt Beda Angehrn unterzieht den Hof zu Wil einer Renovation
- 1774 - 1778 lässt der Abt die neue Landstrasse durch das Fürsten-
 land bauen
- 1778 - Abbruch und Neubau des Schneckentores
- 1784 - Josef Marin Morel baut "Haus zur Hoffnung" an der Markt-
 gasse, ab 1882 Erwerb der Gemeinde als Rathaus
- 1795 - Baron Johann Pankraz von Grüebler baut Pallast am Hofplatz wird später bekannt unter "Baronenhaus", gleichzeitig ent-
 steht unter Morel eine der ersten Fabriken im heutigen Kanton St. Gallen, das Haus "Wiesental" am alten Kirchweg
- 1796 - 1805 Unter dem letzten Fürstabt, des Wilers Pankraz Vorster
 Fürsten- beginnt sich das Ende der mittelalterlichen Feudalherr-
 schaft abzuzeichnen. Er versuchte die klösterliche
 herrlichkeit zu retten, vergeblich. Wiler schliessen sich der Revolution an und setzen Freiheitsbaum auf Hofplatz
 Abt flieht und der französische General, der mit seinen Truppen in Wil einzieht, nimmt Quartier im Hof
- 1798 - Untergang der alten Eidgenossenschaft und Aufhebung der Abtei St. Gallen, Ende der äbtischen Herrschaft.
 Hof wird Lazarett vieler Verwundeter (Kämpfe !)
 Helvetik 1798 - 1803

19. Jahrhundert

- 1800 - Hofgebäude stehen leer und ausgeplündert da, nachdem die Franzosen darin gehaust haben
- 1803 - Gründung des Kantons St. Gallen / Mediationsakte Napoleons
Klosterstaat geht in neugegründeten Kanton auf
- 1805 - Die Stadt Wil kauft aus der Liquidation des Klostersvermögens die Obere Mühle und den Stadtweiher
- 1808 - Der Hof, das einstige stolze Gebäude, wird geschlossen
- 1809 - Gründung der Mädchenschule St. Katharina. Aufbau einer Realschule für die Knaben anstelle der alten Lateinschule
- 1810 - 6. Juli, Ausschreibung zur Liquidation des ehemaligen fürststädtischen Hofes in den Zeitungen: "Hofgebäude und Statthalterey, 12 grosse heizbare Zimmer, drei grosse Säal, Pfisterey und Kellerey, fast neue Kapelle, Roter Gatter".
- 1810 - Baron Johann Nepomuk Wirz à Rudenz erwirbt in einer Versteigerung Hof samt Nebengebäuden
- 1812 - Wirz erhält Schankrecht für den "Roten Gatter"
- 1815 - Abt Pankraz Vorster bemüht sich weiterhin (vergeblich) um die Wiedereinsetzung des Stiftes; und während in Wien der "Kongress tanzt", wird im altehrwürdigen Hof bereits an der Einrichtung der ersten Bierbrauerei in Wil gearbeitet. Beginn der Brauerei Aera in Wil. Hof erhält neue Funktion, allerdings in anderer Weise als zur Aebtezeit
- 1830 - Ehemalige Statthalterei erhält Namen "zur Toggenburg". Nachdem der Rote Gatter als Wirtschaft eingegangen ist, eröffnet Braupächter Brunner die "Wirtschaft im Hof" im sog. Fürstensaal
- 1831 - Wil wird Hauptort des Bezirkes Wil
- 1834 - 1835 Durchgreifende Strassenkorrektur unter Negrelli. Abbruch Schnecken-, Pankratius und anderer kleinerer Stadt-
tore, Mauern und alte Samnung mit Lateinschule
- 1840 - Bau des Kirchplatzschulhauses durch Architekt Kubly SG
- 1841 - 1869 Hof und Brauerei wechseln mehrmals den Besitzer, Beginn der eigentumsmässigen Aufspaltung, Loslösung Kapelle
und Roter Gatter

- 1850 - Abschaffung der Wegzölle in Wil
- 1854 - Altes Rathaus wird abgerissen, Herrenstube als Ersatz
- 1855 - 14. Oktober, Eisenbahnlinie Winterthur - Wil eröffnet.
Nach Abbruch alter Stadtbefestigungen und Einführung der
Eisenbahnverbindung öffnet sich Wil nach Aussen
- 1856 - Eisenbahnlinie Winterthur - Wil bis Rorschach
- 1870 - Abbruch des alten runden "Letturm" am Bergliweg
- 1871 - Feuersbrunst in der mittleren Kirchgasse
- 1877 - 13. Januar - Einweihung der neuen Turn- und Tonhalle
- 1882 - Gemeinde Wil kauft Haus Morel mit Hinterhaus und Garten
wird neu als Rathaus benützt
- 1883 - Infolge schlechten Zustandes Abbruch des Glockentürmchens
am Hofdach
- 1886 - Bau des neuen Mädchenschulhauses an der Tonhallestrasse
Renovation Haus "Toggenburg"
- 1887 - Eröffnung Frauenfeld - Wil Bahn
- 1888 - Teilabbruch Hofmauer und alten Pfalzgarten für Neubau der
Wirtschaft zum "Schönenberg", ab 1901 "Warteck"
- 1898 - Dienerschaftskapelle wird wieder mit Hof vereinigt

20. Jahrhundert

- 1901 - Renovation der Aebtestube
- 1902 - Ehemalige Pfisterei wird abgebrochen und für Bierbrauer
zum
Brauhaus ausgebaut
- 1905 - Einweihung des neuerbauten Allee-Schulhauses
- 1906 - Der Fürstensaal im Hof wird renoviert
- 1907 - Bau des unteren Gewölbekellers im Hof
- 1910 - Besinnung auf historische Werte in Wil und vor allem in
Hof, Ortsmuseum entsteht
- 1916 - Abbruch Steinhaus (erbaut 1306), Neubau St. Gallische

Kantonalbank

- 1923 - Haus Toggenburg wird wieder mit Hof vereinigt
- 1924 - Freskenmalerei an der Westfront des Hofes
- 1930 - In Wil entsteht erste Badeanstalt Obere Weierwiese
- 1946 - Aufhebung der Wirtschaft "Warteck"
- 1960 - Wil wird mit Ueberschreiten der 10.000 Einwohner-Marke offiziell zur Stadt (nachdem sie es schon immer war !)
- 1964 - Restaurierung der West- und Südfassade des Hofes. Vier Wappen werden an der Westfassade gemahlt
- 1969 - Autobahnstück Zürich - Wil - St. Gallen in Betrieb
- 1970 - Eröffnung des modernen Spitals
- 1971 - Brauerei Hürlimann Zürich erwirbt Aktienmehrheit der Hofbrauerei Wil - damit wird am grünen Tisch in Zürich die Schliessung dieses über 150 jährige traditionsreiche Brau-Unternehmen eingeleitet
- 1978 - Der Hof zu Wil wird unter Bundesschutz gestellt
- 1981 - Stadt Wil kauft ehemalige "Warteck"
- 1983 - Die "Tilgung" der Hofbrauerei Wil beginnt - letzter Sud
- 1983 - Rekonstruiertes barockes Glockentürmchen nach 100 Jahren wieder auf Hof gesetzt
- 1983 - 1984 Grosse Dach- und Aussenrenovation des Hofes
Das Dach erhält rund 100.000 Ziegel!
- 1984 - Ende der Brauzeit - Hürlimann hat sein Ziel erreicht!
- 1984 - Die Stadt Wil erhält den "Henri Louis Wakker-Preis"
- 1990 - Um den Hof zu retten, wird unter Stadtmann Hans Wechsler am 30. Juni die Stiftung "Hof zu Wil" gegründet, die den Hof mit seinen Nebengebäuden samt der Weierwiese kauft. Damit soll der Hof zu Wil erstmals in seiner rund 700 jährigen Geschichte Allgemeingut werden
Der Hof wird als Bauwerk von nationaler Bedeutung eingestuft
- 1993 - 28. November, historische Abstimmung der Wiler Bürgerschaft
über einen Baubeitrag von sechs Millionen Franken für die erste Bauetappe des Hofes zu Wil

1994 - 23. November Baubeginn der ersten Etappe mit Abbruch der "Warteck". Hofgebäude, Haus Toggenburg und Schnetztor werden vor der Renovation mit neuester Technologie untersucht und dabei erstaunlich neue Kenntnisse der historischen

Bau-

geschichte gewonnen. (Bauzeit 1994 - 1998)

1998 - Freitag, 27. März, festliche Wiedereröffnung mit modernen Gastronomie-Betrieb. Der Hof zu Wil, das einmalige Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung, öffnet für a l l e seine Tore und darf dank Nutzungskonzept einer gesicherten Zukunft entgegensehen. Er ist für den Empfang des bevorstehenden 21. Jahrhundert gerüstet!

Willi Olbrich, Wil

9500 Wil, im Oktober 1997

Willi Olbrich